



**Zu Betlehem begann Gottes „Welt-Hungerhilfe“  
gegen den Menschenhunger jeglicher Art.  
Der im Stall Geborene wird bald rufen:  
„Ich bin das Brot  
für Euer Sehnen nach Gerechtigkeit, Frieden, unzerstörbarem Leben .  
Kommt zu mir. Ich will euch sättigen.“**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### GUTES BROT AUS BETLEHEM

Betlehem,  
du kleine Stadt am Rande der Wüste,  
schon dein Name schmeckt nach Leben:  
Ort, Haus, Geschenk des Brotes.  
So verkündest du erhellend das Wesen dessen,  
der in einer deiner dunklen Nächte  
dem Himmel entsprang.  
Brot wollte er sein  
für unseren Hunger nach Gerechtigkeit,  
nach Achtung, Liebe, wahren Leben.  
Selber dem Hunger der kargen Erde ausgeliefert,  
erfüllte er – aus der Fülle Gottes schöpfend -  
die Herzen mit dem Brot, das alle Hoffnung nährt.

Betlehem, dein wunderbarer Sohn  
hatte bald klarsichtig erkannt,  
was der Menschen Hunger war, woher er kam,  
und hat gehandelt, ihn zu bannen.

Auch damals schon sah er jene,  
die mit gierigem Griff nach dem Gold  
Unzählige der Not ausliefern und Leben zerstören.  
Dagegen lebte er vor, wie durch das Teilen  
alle satt werden und jeder Zukunft hat.  
Auch damals schon sah er jene Machtbesessenen,  
die kalt auftrumpfen und den  
ohnmächtigen Kleinen zu Boden treten.  
Dagegen hob er achtsam noch den Letzten  
aus dem Staub und gab ihm Würde und Größe.  
Auch damals schon sah er viele Menschen,  
die im Sog von Brot und Spielen  
sich selber fesseln im trügerischen Sattsein.  
Dagegen lebte er ihnen eine erlösende Freiheit vor  
und rief sie zum Aufbruch aus der ägyptischen Fron.

Liebeskraft zum Teilen, Achtsamkeit, Freiheit -  
das ist Gottes Brot gegen unsere „Hungers-Not.“

Ach, wenn ich doch nur genug Hunger verspürte,  
um nach diesem Brot zu greifen!  
Was könnte das für ein Leben sein!  
Mein ganzes Dasein würde zum Jubelgesang  
wie er über Betlehems Fluren erklang.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### ICH STEH VOR DEINER KRIPPE

Ich steh vor deiner Krippe,  
Kind, Gott, Mensch.  
Ich steh vor dir  
mir hungrigem Herzen,  
mit Hunger nach Liebe und Frieden -  
unter den Menschen,  
in der Welt,  
in meinem Herzen.

Du zeigst uns einen Gott,  
der zärtlich ist, sich klein macht,  
angewiesen auf andere, bedürftig,  
bedürftig unserer Liebe.  
Nicht nur ich sehne mich  
nach dir, Gott,  
auch du sehnst dich nach mir.

Dein Traum von einer Welt,  
in der die Menschen  
wie Geschwister leben,  
wurde von uns zerschlagen,  
und doch hast du in unsere Herzen  
die Sehnsucht  
nach dem Paradies gelegt.

Als ich mein Enkelkind  
am Tag seiner Geburt  
zum ersten Mal im Arm hatte,  
schien es mir wie ein Gruß von dir.  
Ein kleines Stück vom Paradies  
ist angekommen auf unserer Erde.  
In jedem Menschen  
wird jemand geboren,  
der wie Jesus aufstehen könnte  
gegen den Hunger der Welt.  
Denn seit Jesus geboren ist,  
ist der Weg zur Rettung offen  
und wir dürfen weiter träumen  
von einem menschenwürdigen  
Miteinander aller.

*Sieglinde Dettenkofer*